

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2023

und

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2023

TÜV Rheinland Consulting GmbH, Nürnberg

Lagebericht 2023 der TÜV Rheinland Consulting GmbH, Nürnberg

Geschäftstätigkeit, Struktur und Dienstleistungen der Gesellschaft

Die TÜV Rheinland Consulting GmbH (TRC) bietet Consultingdienstleistungen im Geschäftsfeld Digitale Transformation an. Zum Geschäftszweck der Gesellschaft zählt die Erbringung von Beratungs- und Projektmanagementdienstleistungen in den Segmenten Infrastrukturmanagement, Systeme & Prozesse und Forschungsmanagement. Die TRC ist neben der Zentrale am Standort Köln an acht weiteren Standorten in Deutschland vertreten.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur entwickelte sich angesichts des Inflationsschocks und der massiven Straffung der Geldpolitik im Jahr 2023 insgesamt besser als erwartet, auch wenn die wirtschaftliche Expansion moderat war. Im Geschäftsjahr wurde ein Konjunkturanstieg von 3,1 % (Vorjahr: 3,4 %) erreicht. Dies ist das zweite Jahr in Folge mit einer Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums. Der jüngste Konflikt im Nahen Osten hat sowohl die geopolitischen Risiken als auch die Unsicherheit auf den Rohstoffmärkten erhöht. All dies geschieht, während die Weltwirtschaft weiterhin mit den anhaltenden Auswirkungen der sich überschneidenden Schocks der letzten drei Jahre zu kämpfen hat – der Coronapandemie, der Invasion der Russischen Föderation in der Ukraine sowie dem Anstieg der Verbraucherpreise und der anschließenden starken Verschärfung der globalen Währungsbedingungen. Demgegenüber ist erfreulich, dass die Inflationsraten insgesamt rückläufig sind und die Geldpolitik im Wirtschaftsjahr 2024 mit Zinssenkungen beginnen könnte. Das Bruttoinlandsprodukt expandierte in einigen fortgeschrittenen Volkswirtschaften wie den USA und Japan im Verhältnis recht stark, wohingegen das Wachstum im Euro-Raum deutlich schwächer ausfiel. Im Vergleich zu den USA war die Inflationsrate in Europa bis Herbst 2023 noch höher und belastete die private Konsumnachfrage, da die real verfügbaren Einkommen entsprechend sanken. Zudem haben die privaten Haushalte in den USA ihre Ersparnisse aus der Coronapandemie sehr viel stärker abgebaut als in vielen anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften. In den Schwellen- und Entwicklungsländern blieb im Vergleich zu dem Vor-Corona-Niveau die wirtschaftliche Dynamik der chinesischen Volkswirtschaft angesichts struktureller Probleme verhalten. Indien hingegen sorgte für starke Zuwächse. Im Allgemeinen wirkte der Dienstleistungsbereich in vielen Volkswirtschaften stützend und kompensierte in Teilen die Rückgänge der Produktion im verarbeitenden Gewerbe. Die Veränderung des Verbraucherpreisindex ist im Jahr 2023 auf 8,0 % (Vorjahr: 9,4 %) zurückgegangen. Die Kerninflation (das heißt ohne Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel) ist dennoch in vielen Ländern weiterhin hoch.

Marktspezifische Entwicklung

„Die in Deutschland tätigen Managementberatungen steigerten ihre Umsätze in den vergangenen Jahren kontinuierlich: Nach einem Wachstum von im Mittel 16,6 Prozent im Jahr

2021, legten die 20 größten Managementberatungen mit Hauptsitz in Deutschland (Top 20) im Geschäftsjahr 2022 im Durchschnitt um 18,5 Prozent zu. Der deutsche Managementberatungsmarkt hat 2022 laut des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberatungen (BDU) ein Volumen von 43,7 Milliarden Euro erreicht (+14,7 %; 2021: 38,1 Mrd. €; 2020: 34,6 Mrd. €; 2019: 36,0 Mrd. €). Trotz der aktuellen geopolitischen und wirtschaftlichen Herausforderungen sollte im Geschäftsjahr 2023 das Marktvolumen in Deutschland auf 49 Milliarden Euro ansteigen (+12 %).“ [Quelle: Lünendonkliste 2023]. Für 2024 gehen die vom Bundesverband Deutscher Unternehmensberatungen im Rahmen seiner regelmäßigen Geschäftsklimabefragung befragten Mitgliedsunternehmen von einem weiteren Wachstum von sieben bis zehn Prozent aus, womit die 50 Euro-Milliarden Marke überschritten werden dürfte. [Quelle: BDU – Geschäftsklimaindex Januar 2024].

Haupttreiber dieses Wachstums sind unter anderem weiterhin die digitale Transformation und der Bedarf an Beratungsleistungen im Bereich der Nachhaltigkeit. Der für die TRC wichtige Markt für die Digitalisierung von Infrastrukturen in Deutschland hat sich im Jahr 2023 – analog zu den Vorjahren – weiter stark in Richtung Datenanwendungen entwickelt. Die Förderung der Telekommunikationsnetze in den Bereichen Breitband und Mobilfunk durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) erfolgt durch die im Jahr 2021 gestarteten laufenden Programme. Mit voranschreitender Digitalisierung wird in den Kommunen das Thema „Smart City“ (hierunter werden Ideen und Konzepte subsummiert, mit denen urbane Räume durch den Einsatz moderner Technologien effizienter, klimaschonender und wieder lebenswerter werden sollen) immer stärker in den Fokus rücken. Schwerpunkte sehen wir hier in den Themen Energieeffizienz, Photovoltaik und Elektromobilität, die auch in der aktuellen politischen Diskussion im Fokus stehen. Insbesondere das Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze, das am 17. November 2023 vom Deutschen Bundestag beschlossen wurde und zum 1. Januar 2024 in Kraft tritt, eröffnet hier Geschäftspotenziale für die TRC.

Des Weiteren sind die Themenfokussierungen im Bereich Nachhaltigkeit ein wichtiger Richtungsentscheid, der den Ausbau der Nachhaltigkeitsberatung der TRC im Jahr 2023 geprägt hat und zu einem Ausbau der Beratungskapazitäten geführt hat.

Geschäftsverlauf

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich von T€ 28.190 um T€ 3.339 auf T€ 31.529 erhöht. Das Anlagevermögen verringerte sich im Geschäftsjahr von T€ 3.910 um T€ 629 auf T€ 3.281. Ursache hierfür ist vorrangig eine außerordentliche Abschreibung auf Software im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände. Das Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr von T€ 20.703 um T€ 71 auf T€ 20.632 reduziert. Hier halten sich ein Anstieg der Vorräte um T€ 1.641 aufgrund langfristiger Projekte mit Werkvertragscharakter und eine verbesserte

Cash-Position um T€ 724 die Waage mit einem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 2.272. Letztere sind sowohl auf den Umsatzrückgang gegenüber Vorjahr als auch auf verstärktes Working-Capital-Management zurückzuführen. Die Veränderung der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags von T€ 3.536 um T€ 4.060 auf T€ 7.596. Auf der Passivseite resultiert der Zuwachs der Bilanzsumme im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten von T€ 20.212 um T€ 3.280 auf T€ 23.492. Die wesentliche Ursache hierfür liegt in einem signifikanten Anstieg der erhaltenen Anzahlungen von Großkunden von T€ 5.447 um T€ 4.013 auf 9.460. Die Rückstellungen bewegen sich mit T€ 8.034 auf Vorjahresniveau (Vorjahr T€ 7.978). Sie beinhalten eine Position für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von T€ 545. Demgegenüber konnten die Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen um T€ 475 und die Rückstellungen für Zielvereinbarungen um T€ 350 gegenüber Vorjahr auf Grund einer geringeren Zielerreichung reduziert werden.

Die Eigenkapitalquote beträgt -24,1 % (Vorjahr: -12,5 %). Der Anteil der langfristig gebundenen Vermögenswerte an der Bilanzsumme ist von 13,9 % auf 10,4 % gesunken. Die umsatzbedingte Liquidität (kurzfristiges Umlaufvermögen / kurzfristiges Fremdkapital) sank von 158,7 % im Vorjahr auf 125,6 %. Die Fremdkapitalquote lag wie im Vorjahr bei 100 %.

Finanzlage

Die wesentlichen Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die laufende Optimierung der Liquiditätspositionen. Zum 31. Dezember 2023 betrugen die Forderungen aus dem Cash Pooling mit der TÜV Rheinland AG T€ 9.385 (Vorjahr T€ 8.661). Das Darlehen der TÜV Rheinland AG vom 01. August 2022 zur dauerhaften Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wurde getilgt und am 01. September 2023 durch ein neues Darlehen in gleicher Höhe ersetzt. Überschüssige Darlehensmittel werden im Cash-Pooling ausgewiesen. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen damit zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2023 nachkommen. Verstärkte Aktivitäten der Gesellschaft zur zeitnahen Leistungsabrechnung, vertragliche Vereinbarungen von Abschlägen/Teilzahlungen und nachhaltiges Forderungsmanagement tragen ihren Teil zur Verbesserung der Liquidität bei.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag von T€ 4.060 aus. Es wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von T€ 7.596 bilanziert. Mit Datum vom 20. Februar 2024 wurde durch die TÜV Rheinland AG eine Rangrücktrittserklärung gewährt. Die TÜV Rheinland AG tritt mit dieser Rangrücktrittserklärung von ihrem insgesamt bestehenden Anspruch bis zu einer Höhe von T€ 8.500 in einem etwaigen Insolvenzverfahren über das Vermögen der TRC im Sinne der §§ 38, 39 Absatz 1 Nr. 1-5 InsO zurück. Zudem hat sich die TÜV Rheinland AG verpflichtet, von ihrem Kündigungsrecht auf das im Jahr 2023 gewährte Darlehen in Höhe von T€ 10.000 bis zum 31. Dezember 2025 keinen Gebrauch zu machen. Die Gesellschaft ist mit ausreichend Liquidität ausgestattet, so dass der Jahresabschluss unter der Annahme der Going-Concern-Prämisse aufgestellt wird.

Beratungsdienstleistungen stellen in der Regel kein anlagenintensives Geschäft dar und betreffen zumeist nur die Anschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen. Die Anschaffung von Softwarelösungen zur Ergänzung und Erweiterung des Dienstleistungsspektrums der Gesellschaft ist insofern nicht der Regelfall. Im Geschäftsjahr verzeichnete die Gesellschaft jedoch eine außerplanmäßige Abschreibung bei den immateriellen Vermögensgegenständen im Anlagevermögen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind von T€ 42.150 um T€ 3.799 auf T€ 38.351 gesunken. Die TRC hat im Geschäftsjahr 2023 eine Gesamtleistung (Umsatz inklusive Bestandsveränderungen) von T€ 39.993 erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtleistung um T€ 815 gesunken (Vorjahr: T€ 40.807). Dies entspricht einem negativen Wachstum von 2,0 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2022. Das im Vorjahr prognostizierte Umsatzwachstum für 2023 im mittleren einstelligen Prozentbereich wurde deutlich verfehlt. Die Umsatzerlöse gingen entgegen der Erwartung um 9,0 % zurück, was im Wesentlichen auf die negative Entwicklung im Segment Infrastrukturmanagement zurückzuführen ist. Es konnten keine signifikanten Folgeprojekte in 2023 akquiriert und die aufgebauten Mitarbeitenden (Berater/-innen) nicht hinreichend in verrechenbaren Einsätzen beschäftigt werden. Die positive Entwicklung in den Segmenten Forschungsmanagement (Gesamtleistung T€ 20.908, Vorjahr T€ 16.981) und Systeme & Prozesse (Gesamtleistung T€ 4.376, Vorjahr T€ 3.423) konnten diese Lücke bei der Gesamtleistung und damit verbunden auch beim Ergebnis nicht kompensieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich mit T€ 629 auf Vorjahresniveau (T€ 667).

Der Materialaufwand -hier nahezu ausschließlich Aufwand für Beratungsleistungen von Subunternehmern- verringerte sich im Geschäftsjahr um T€ 1.925 auf T€ 11.949 (Vorjahr T€ 13.874). Diese Entwicklung resultiert unter anderem aus der verschlechterten Auftragslage.

Dem gegenüber steht ein Anstieg der Personalaufwendungen um T€ 2.251 auf T€ 21.893 (Vorjahr T€ 19.642), was maßgeblich durch den Mitarbeitendenaufbau bedingt und in geringerem Ausmaß auch auf Gehaltsanpassungen einschließlich der Gewährung einer Inflationsausgleichsprämie zurückzuführen ist. Es wird deutlich, dass die Gesellschaft den eingeschlagenen Weg, durch Personalaufbau den Fremdleistungsanteil bei der Leistungserbringung deutlich zu reduzieren und damit neben einer höheren Rentabilität auch mehr eigene Kompetenz und Unabhängigkeit von externen Consulting-Dienstleistern aufzubauen, im Geschäftsjahr weiterhin verfolgt hat.

Die Abschreibungen beinhalten die außerordentliche Abschreibung auf unterschiedliche Softwareversionen der DIM-Plattform in Höhe von T€ 900; DIM steht dabei für Digitales-Infrastruktur-Management. Hierbei handelt es sich um eine verlorene Investition. Die Software genügte weder den Anforderungen aus dem Pflichtenheft noch haben sich die Erwartungen an mit ihr verbundenes Neugeschäft erfüllt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich mit T€ 9.285 auf Vorjahresniveau (Vorjahr T€ 9.123). Ein Anstieg von T€ 3.855 um T€ 256 auf T€ 4.111 gegenüber Vorjahr ist bei den Aufwendungen für Serviceleistungen innerhalb der TÜV Rheinland Gruppe zu verzeichnen. Eine Entlastung von T€ 842 um T€ 139 auf T€ 703 ergab sich unter anderem bei den Mieten an verbundene Unternehmen.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.238 auf T€ -3.580 verändert.

Das Finanzergebnis hat sich von T€ 248 um T€ 210 auf T€ 458 verschlechtert, was hauptsächlich auf den Zinsaufwand infolge des Darlehens der TÜV Rheinland AG zurückzuführen ist.

Das Ergebnis vor Steuern hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.448 auf T€ -4.038 verschlechtert. Die im Vorjahr prognostizierte signifikante Verbesserung konnte die Gesellschaft aufgrund des Umsatz- und Ergebnisproblems im Segment Infrastrukturmanagement, der außerordentlichen Software-Abschreibung und der gestiegenen Personal- und personalbezogenen Aufwendungen nicht realisieren.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen einen Aufwand von T€ 22 aus (Vorjahr: T€ 8). Hierbei handelt es sich um Aufwendungen für im Ausland entrichtete Quellensteuern.

Der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich aufgrund der dargestellten Entwicklungen des Geschäftsverlaufes gegenüber dem Vorjahr von T€ 1.598 um T€ 2.462 auf T€ 4.060.

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der TRC erfolgt über die finanziellen Kennzahlen Umsatzerlöse sowie Ergebnis vor Steuern und Zinsen, im Vorjahr Ergebnis vor Steuern. Die Änderung der Definition des Leistungsindikators erfolgte aufgrund einer besseren Vergleichbarkeit innerhalb des Konzerns. Zur Entwicklung wird auf die Ausführungen in der Ertragslage verwiesen.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren wurden im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns definiert und noch nicht auf die Gesellschaft allokiert.

Chancen- und Risikobericht

Die Früherkennung, Überwachung und Steuerung von Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung sind Bestandteil eines konzernweiten Strategie- und Planungsprozesses. Ein entwicklungsbegleitendes Monitoring erfolgt darüber hinaus im Rahmen des monatlichen Berichtswesens durch das Beteiligungscontrolling der TÜV Rheinland AG.

Die erforderlichen landesweiten Infrastrukturmaßnahmen im Zuge des digitalen Wandels, des Netzausbaus und der Digitalisierung von Infrastrukturen aller Art erzeugen weiterhin ein hohes Potenzial, das bestehende Portfolio der Gesellschaft weiter auszubauen. Insbesondere beim Thema Nachhaltigkeit ergeben sich für die TRC umfassende Marktpotenziale durch das

Angebot von spezifischen Beratungsleistungen zur Einführung von Nachhaltigkeitsmanagementsystemen sowie weiterer Beratungsansätze, beispielsweise bei dem Thema kommunale Wärmeplanung. Hier entstehen aus unserer Sicht in den nächsten Jahren große Chancen für neue Dienstleistungen. Das im Jahr 2023 neu aufgebaute Feld der Nachhaltigkeitsberatung wird in diesem Geschäftsbereich ebenfalls einen wichtigen Wertbeitrag liefern.

Dem Projektgeschäft mit hochqualifizierten Fach- und Führungskräften, in welchem dem Kunden zumeist ein komplettes Team auf längere Sicht zur Verfügung gestellt wird oder bestimmte Werke zu erbringen sind, wird weiterhin vor allem in den Infrastruktursegmenten steigende Bedeutung beizumessen sein. Zugleich ergeben sich für den Geschäftsbereich Systeme & Prozesse vielfältige Marktpotenziale in der klassischen Managementberatung zu Managementsystemen und Operational Excellence Themen.

Chancen ergeben sich zudem aus dem Beratungsbedarf im öffentlichen Sektor. Der Bereich Forschungsmanagement unterstützt Ministerien auf Bundes- und Länderebene. Als Projektträger realisiert die TRC Förderprogramme im Kontext von Mobilität, Verkehr und digitaler Infrastruktur. Die Synergieeffekte mit dem Unternehmensbereich People & Business Assurance und die damit verbundene Vertriebs- und Marketingstrategie bietet für die TRC über die Nutzung von Kontakten und Netzwerken anderer Konzerngesellschaften weitere Chancen auf eine positive Geschäftsentwicklung.

Risiken können sich sowohl aus eigenem unternehmerischem Handeln als auch durch externe Faktoren ergeben. Dem Liquiditätsrisiko in der TRC wird mit einem aktiven Finanzmanagement begegnet, dessen oberstes Ziel die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist. Konkret zählen hierzu ein systematisches Working-Capital- sowie Treasury-Management. Letzteres umfasst insbesondere die Umsetzung von Cash Pooling und Inhouse Banking.

Als Auswirkung der angespannten Haushaltslage im Bund rechnen wir mit Zurückhaltung bei der Vergabe von Beratungsaufträgen und einer höheren Preissensitivität bei Auftraggebern der öffentlichen Hand. Diesem Risiko stellt sich die Gesellschaft durch eine Reihe von gezielten Maßnahmen, wie zum Beispiel Kosteneinsparungen durch die Reduzierung von Fremdleistungen und durch die Kapazitätssteuerung und Entwicklung der eigenen Berater mit dem Ziel, die Verrechenbarkeit der produktiven Mitarbeiter zu erhöhen, die Umsätze zu stabilisieren und die Ertragskraft zu steigern. Dem Inflationsrisiko wird in langfristigen Verträgen durch Preisgleitklauseln Rechnung getragen. Das Management prüft zudem regelmäßig die Ergebnisentwicklung und darauf aufbauend die Vertriebsentwicklung, um gegebenenfalls auch weitere, kurzfristige Maßnahmen zu ergreifen.

Die Recruiting-Situation am Markt bleibt ein kritischer Erfolgsfaktor, der Fachkräftemangel ist eindeutig für die TRC spürbar. Steigende Lohnniveaus im Wettbewerb und eine noch durch Corona bedingte, verhaltene Wechselbereitschaft von Kandidaten gestalten die Anwerbung neuer Mitarbeitender herausfordernd. Es wird sehr schwer werden, die entsprechenden Fachkräfte in den Bereichen Beratung und Fördermittelmanagement zeitnah zu finden und zu

halten. Mit einem systematischen Risikomanagement können die angesprochenen Risiken beherrschbarer gemacht bzw. in ihren ungewollten Auswirkungen abgeschwächt werden. Aufgrund der Integration des Risikomanagements in das Managementinformationssystem des TÜV Rheinland Konzerns findet die Risikosteuerung mit entsprechender Gewichtung durchgängig in allen Geschäftsbereichen und Gesellschaften sowie auf Konzernebene statt.

Mit gezielten Maßnahmen wird frühzeitig und umfassend gegengesteuert, um Risiken zu minimieren. Dies betrifft neben Markt-, Kunden- und Wettbewerbsthemen insbesondere interne Prozesse, wie beispielsweise die systematische Integration nach erfolgten M&A-Transaktionen oder das laufzeitbegleitende Monitoring von Kundenprojekten. Eine laufende Maßnahmenverfolgung sowie eine unterjährige Aktualisierung der Risikoberichte sind obligatorisch. Der Vorstand der TÜV Rheinland AG hat einen Risikostab installiert, dem die Funktionen Audit, Finanzen & Rechnungswesen, Legal & Compliance, Quality Management, Human Resources, Accreditation & Certification sowie Insurance angehören.

So weit wie möglich werden Risiken durch den zielgerichteten Abschluss von Versicherungen abgesichert, um finanzielle Folgen bis auf einen definierten Selbstbehalt zu minimieren.

Die Gesamtrisikosituation hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere im Hinblick auf die geopolitischen Risiken (Russland-Ukraine-Konflikt, angespannte Beziehungen mit China, Nahost-Krise, Konjunkturschwäche im EURO-Raum) leicht nachteilig verändert. Ungeachtet der Konjunkturschwäche in Deutschland, der Performanceprobleme im Segment Infrastrukturmanagement und der oben beschriebenen Verlängerung des Darlehens der TÜV Rheinland AG, das bis zum 31. Dezember 2025 unkündbar ist und aus dem zum 31. Dezember 2023 T€ 9.385 frei verfügbar waren, sehen wir unverändert keine Risiken, welche die Fähigkeit der TRC zur Fortführung der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Nach wie vor bedeuten Energieversorgung und Energiepreise Risiken für die Prognose. Die globale Inflation lässt möglicherweise nicht wie erwartet nach oder könnte auch durch erneute Versorgungsunterbrechungen nach oben getrieben werden. Daneben bestehen aber auch Chancen, dass durch den Nachholbedarf in zahlreichen Volkswirtschaften die Wirtschaftsleistung verstärkt wird sowie die Inflation schneller und stärker sinkt als erwartet.

Wir gehen von einer leicht steigenden Konjunktur und einem leicht steigenden Marktwachstum aus.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir, basierend auf den beschriebenen Annahmen, ein Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Durch die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, den erwarteten Umsatzzuwachs und ohne die beschriebenen negativen Sondereffekte im Geschäftsjahr 2023 wird für das Geschäftsjahr 2024 eine deutliche Verbesserung und mindestens Halbierung des negativen Ergebnisses vor Steuern und Zinsen erwartet.

Auf Grund der negativen Geschäftsentwicklung wurden Umstrukturierungsmaßnahmen geprüft und bewertet. Für das Segment Infrastrukturmanagement ist im Jahr 2024 eine Restrukturierung vorgesehen. In diesem Rahmen soll insbesondere das Dienstleistungsportfolio an der Markt- und Wettbewerbssituation neu ausgerichtet werden.

Nürnberg, 11. April 2024

Die Geschäftsführung



Mariusz-Cyprian Bodek

AKTIVA		31.12.2023	31.12.2022	PASSIVA	
		€	€	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	631.956,77
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		178,20	115.432,06	II. Verlustvortrag	-4.167.953,07
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	642.075,00	III. Jahresfehlbetrag	-4.059.667,84
		178,20	757.507,06	IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	7.595.664,14
					0,00
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		142.202,56	140.854,55	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.898.365,09
III. Finanzanlagen				2. Steuerrückstellungen	201,49
Deckungskapitalanteile aus Rückdeckungsversicherungen		3.138.728,35	3.011.765,84	3. Sonstige Rückstellungen	3.135.325,76
		3.281.109,11	3.910.127,45		8.033.892,34
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten	
I. Vorräte				1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.460.422,16
Unfertige Leistungen		7.794.592,54	6.153.452,98	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.485.023,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.255.220,99
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.682.452,09	4.954.838,70	4. Sonstige Verbindlichkeiten	291.042,88
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		10.074.352,84	9.535.638,13	(davon aus Steuern € 255.045,46; Vorjahr € 249.661,03)	
3. Sonstige Vermögensgegenstände		80.242,48	59.411,13	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.640,89; Vorjahr € 6.414,50)	
		12.837.047,41	14.549.887,96	D. Rechnungsabgrenzungsposten	23.491.709,11
		20.631.639,95	20.703.340,94		3.375,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten					0,00
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		7.595.664,14	3.535.996,30		
		31.528.976,45	28.189.831,60		
					31.528.976,45
					28.189.831,60

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	2023	2022
	€	€
1. Umsatzerlöse	38.351.367,30	42.149.840,83
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.641.139,56	-1.342.603,94
3. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 93,09; Vorjahr € 870,81)	629.274,84	667.299,89
	40.621.781,70	41.474.536,78
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.297,15	10.364,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.946.614,82	13.863.701,55
	11.948.911,97	13.874.066,51
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	18.383.296,20	16.344.438,42
b) Soziale Abgaben	3.409.504,40	2.996.749,46
c) Aufwendungen für Altersversorgung	99.701,47	300.110,63
d) Aufwendungen für Unterstützung	605,00	425,00
	21.893.107,07	19.641.723,51
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.075.049,72	178.254,14
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 570,76; Vorjahr € 19,65)	9.284.521,92	9.122.654,43
	-3.579.808,98	-1.342.161,81
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 206.163,54; Vorjahr € 35.818,48)	207.255,86	35.993,98
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 547.583,94; Vorjahr € 186.128,53) (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 117.995,83; Vorjahr € 98.752,07)	665.579,77	284.381,60
	-458.323,91	-248.387,62
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.534,95	7.544,65
11. Ergebnis nach Steuern	-4.059.667,84	-1.598.094,08
12. Jahresfehlbetrag	-4.059.667,84	-1.598.094,08

TÜV Rheinland Consulting GmbH, Nürnberg

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TÜV Rheinland Consulting GmbH, Nürnberg, (Amtsgericht Nürnberg, HR B-Nr. 27242) wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wird unter der Annahme der Going-Concern-Prämisse aufgestellt. Aus Sicht der Geschäftsführung liegt eine positive Prognose für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit vor. Zu weiteren Ausführungen wird auf den Lagebericht im Abschnitt „Finanzlage“ verwiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer über 3 bis 5 Jahre linear abgeschrieben; entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden über 15 Jahre abgeschrieben. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Absatz 2 Satz 1 HGB werden grundsätzlich nicht aktiviert. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag ausgewiesen.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer entspricht der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagen und liegt zwischen 3 und 13 Jahren. Die Herstellungskosten umfassen gemäß § 255 Absatz 2 HGB Einzelkosten sowie angemessene Gemeinkosten.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwand abgesetzt, soweit ihre Anschaffungskosten den Betrag von € 250 (bis 2022: € 150) nicht übersteigen. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten € 250, aber nicht € 1.000 übersteigen, werden aufgrund untergeordneter Bedeutung in einen

Jahressammelposten eingestellt. Die Abschreibung dieses Sammelpostens erfolgt zu je 1/5 im Jahr seiner Bildung und in den folgenden 4 Jahren.

Im Zusammenhang mit **Rückdeckungsversicherungen** bestehende Deckungskapitalanteile (Anteile an der Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung der Technischen Überwachungs-Vereine -VvaG- (AHV), der ERGO Lebensversicherung AG sowie der AXA Lebensversicherung AG) sind mit dem versicherungsmathematisch ermittelten Deckungskapital angesetzt. Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Deckungskapital der zugrundeliegenden Rückdeckungsversicherungen zuzüglich Überschussbeteiligung und damit den fortgeführten Anschaffungskosten. Dabei wird in den Fällen kongruent rückgedeckter Pensionsrückstellungen die Pensionsrückstellung an die Höhe des Deckungskapitals angepasst (Aktivprimat). Sofern es sich dabei um Deckungsvermögen zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen handelt, erfolgt die Saldierung des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens mit der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. In Ausübung des Ausweiswahlrechts werden Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Absatz 2 Satz 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des **Anlagevermögens**, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Zinsen auf **Fremdkapital** werden nicht einbezogen. Drohenden Verlusten aus **Einzelaufträgen** wird nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung durch einen Bewertungsabschlag Rechnung getragen. Soweit keine Abschläge von aktivierten unfertigen Leistungen möglich sind, wird der verlustfreien Bewertung durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Abschläge für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zudem eine Pauschalabwertung von dem um die enthaltene Umsatzsteuer und der Einzelabwertung unterworfenen Forderungen gekürzten Forderungsbestand abgesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben im Geschäftsjahr ausgewiesen, soweit sie Aufwand der Folgejahre darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zum Stichtag wird erwartet, dass der Versicherer eine Gesamtverzinsung von 3,03 % p.a. dauerhaft erwirtschaften wird. Zukünftig erwartete Entgeltsteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen mit 2,25 % (Vorjahr: 2,25 %) berücksichtigt und Rentensteigerungen mit 2,00 % p.a. (Vorjahr: 2,00 %) oder, sofern zugesagt, mit 1,00 % p.a.

(Vorjahr: 1,00 %). Aufgrund der derzeit sehr hohen Inflationsraten wird entsprechend der verschiedenen Vertragszusagen zusätzlich ein hochgerechneter kurzfristiger Rententrend berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 beläuft sich auf 1,83 % (Vorjahr: 1,79 %). Dabei ergibt sich der handelsrechtliche Rechnungszins, indem der von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Absatz 2 HGB für Oktober 2023 veröffentlichte Zinssatz nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren auf den 31. Dezember 2023 fortgeschrieben wird. Die Abweichung gegenüber dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz zum 31. Dezember 2023 von 1,82 % führt nicht zu wesentlichen Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen.

Bei der Bewertung von kongruent rückgedeckten Verpflichtungen erfolgt die Bewertung und Berücksichtigung von Rückdeckungsversicherungen unter Beachtung des IDW-Rechnungslegungshinweises FAB 1.021. Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Absatz 2 HGB vorliegt, ergibt sich die Rückstellung aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens. Als Bilanzansatz für die Abbildung der Kongruenz von Anspruch aus Rückdeckungsversicherungen und Pensionsverpflichtung findet das Aktivprimat Anwendung. Ergebnisauswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungzinssatzes werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Der unter Anwendung des Artikels 67 Absatz 1 EGHGB zum 31. Dezember 2023 verbleibende Unterschiedsbetrag beträgt T€ 21. Für 2023 erfolgte eine Zuführung von T€ 21, die innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 HGB zwischen dem Ansatz der Altersversorgungsrückstellung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren und einem aus den vergangenen 7 Jahren beträgt T€ 13 (Vorjahr: T€ 73). Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Steuerrückstellungen und **sonstige Rückstellungen** werden für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet und tragen den erkennbaren Risiken Rechnung. Sie sind mit den Beträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dem notwendigen Erfüllungsbetrag entsprechen. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden mit einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen 7 Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Für die innerhalb der **sonstigen Rückstellungen** ausgewiesenen **Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen** liegen versicherungsmathematische Gutachten vor. Als Rechnungsgrundlage für die Beihilfeverpflichtungen dienen die Richttafeln 2018 G von Heubeck. Es wurde ein Rechnungszins von 1,76 % (Vorjahr: 1,45 %) zugrunde gelegt.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennwert bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Sie sind nicht besichert.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** wird anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände sowie Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen und unter Berücksichtigung von Verlustvorträgen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren. Aktivische Überhänge latenter Steuern werden grundsätzlich nicht angesetzt.

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen im Geschäftsjahr ausgewiesen, soweit sie Ertrag der Folgejahre darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagenposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Vorräte

Die Vorräte umfassen mit T€ 7.795 (Vorjahr: T€ 6.153) Bestände für noch nicht fertiggestellte Leistungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus dem Cash-Pooling (T€ 9.385; Vorjahr: T€ 8.661) und Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr (T€ 689; Vorjahr: T€ 874).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der TÜV Rheinland Consulting GmbH beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr T€ 632.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag von T€ 4.060 (Vorjahr: T€ 1.598) aus. Es wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von T€ 7.596 bilanziert. Mit Datum vom 20. Februar 2024 wurde durch die TÜV Rheinland AG, Köln, eine Rangrücktrittserklärung gewährt. Sie tritt mit der genannten Rangrücktrittserklärung von ihrem insgesamt bestehenden Anspruch bis zu einer Höhe von T€ 8.500 in einem etwaigen Insolvenzverfahren über das Vermögen der TRC im Sinne der §§ 38, 39 Absatz 1 Nr. 1-5 InsO zurück. Zur dauerhaften Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit hat die TÜV Rheinland AG im August 2023 das vorhandene Darlehen getilgt und durch ein neues Darlehen über T€ 10.000 mit einer Laufzeit bis September 2025 ersetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Erfüllungsbetrag für Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen beträgt T€ 4.898 (Vorjahr: T€ 4.943).

Zum Stichtag existieren bei der TÜV Rheinland Consulting GmbH Vermögensgegenstände im Sinne von § 246 Absatz 2 HGB, die nur der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Sie sind in Anwendung von § 253 Absatz 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, welcher dem versicherungsmathematisch ermittelten Deckungskapital entspricht. Der Zeitwert dieser Vermögensgegenstände beträgt T€ 109 (Vorjahr: T€ 111). Die Pensionsrückstellungen wurden insoweit mit dem Deckungsvermögen saldiert.

Die verrechneten Werte der saldierungsfähigen Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	109	111
Zeitwert des Deckungsvermögens	109	111
Bilanzierte Pensionsrückstellung (netto)	0	0
in T€	2023	2022
Zinsaufwand der Pensionsverpflichtungen	5	4
Aufwendungen/(Erträge) aus Deckungsvermögen	-5	-4
Aufwendungen/(Erträge) aus der Aufzinsung (netto)	0	0

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen von T€ 1.470 (Vorjahr: T€ 1.627) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von T€ 440 (Vorjahr: T€ 915).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten von T€ 3.572 (Vorjahr: T€ 4.229) sind innerhalb eines Jahres fällig. Das Darlehen der TÜV Rheinland AG (T€ 10.168; Vorjahr: T€ 10.171) hat eine Laufzeit bis zum 01. September 2025 und somit eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus dem Leistungsverkehr (T€ 239; Vorjahr: T€ 570), aus Steuern (T€ 1.848; Vorjahr: T€ 2.037) sowie sonstige Verbindlichkeiten aus Darlehen (T€ 10.168; Vorjahr: T€ 10.171). Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen T€ 151 (Vorjahr: T€ 234) auf den Gesellschafter.

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell 31,575 %.

in T€	Aktive latente Steuern 31.12.2022	Veränderung	Aktive latente Steuern 31.12.2023	Passive latente Steuern 31.12.2022	Veränderung	Passive latente Steuern 31.12.2023
Langfristige Vermögensgegenstände	103	27	130	0	0	0
Kurzfristige Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
Langfristige Schulden	683	-55	628	0	0	0
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	-68	13	-55
Kurzfristige Schulden	8	8	16	0	0	0
steuerliche Verlustvorträge	845	2.210	3.055	0	0	0
Summe	1.639	2.190	3.829	-68	13	-55
Saldierung	-68		-55	68		55
Bilanzausweis	0		0	0		0

Unverändert zum Vorjahr wurden keine aktiven oder passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag bilanziert.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse inklusive Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen

Die Umsatzerlöse von T€ 38.351 (Vorjahr: T€ 42.150) wurden ausschließlich im Geschäftsfeld Digital Transformation im Inland erzielt.

Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Umsatzerlöse mit der Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen von T€ +1.641 (Vorjahr: T€ -1.343) zusammengefasst und entfallen insgesamt auf die nachfolgenden Bereiche:

in T€	2023	2022
Forschungsmanagement	20.908	16.981
Infrastrukturmanagement	14.516	19.739
Systeme & Prozesse	4.376	3.423
Digital Solutions	0	663
Sonstiges	193	1
Gesamt	39.993	40.807

Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2023	2022
Erträge aus dem Zuwachs Deckungskapital	81	87
Erträge aus Miet-Nebenkostenabrechnungen	79	82
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	54	445
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	52	0
Übrige sonstige betriebliche Erträge	363	53
Summe Sonstige betriebliche Erträge	629	667

Der Posten beinhaltet periodenfremde Erträge von T€ 99 für Restzahlungen aus einem bereits beendeten Projekt, denen im Vorjahr keine vergleichbaren Erträge gegenüberstanden, Erträge aufgrund von Nebenkostenabrechnungen aus Vorjahren von T€ 79 (Vorjahr: T€ 82) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von T€ 54 (Vorjahr: T€ 445).

Abschreibungen

Der Posten von T€ 1.075 (Vorjahr: T€ 178) beinhaltet eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Software von T€ 900, die als verlorene Investition nicht weiterentwickelt wird.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2023	2022
Serviceleistungen verbundene Unternehmen	4.111	3.855
Mieten, Pachten, Leasing fremde Dritte	965	820
Mieten an verbundene Unternehmen	703	842
Fahrzeugkosten	437	429
Reisekosten	336	215
Wertberichtigung auf Forderungen	329	55
Konzernumlagen	242	237
Rechts- und Beratungskosten	240	258
Lizenzen	192	186
Reparaturen und Wartung	180	119
Postkosten	165	164
Aus- und Weiterbildung	163	90
Werbekosten	106	53
Versicherungen	99	81
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.017	1.719
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.285	9.123

Der Posten beinhaltet periodenfremde Aufwendungen von T€ 35 (Vorjahr: T€ 141).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten beinhaltet ausschließlich im Ausland entrichtete Quellensteuern von T€ 22 (Vorjahr: T€ 8).

5. Sonstige Angaben

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die TÜV Rheinland Akademie GmbH, Berlin.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der TÜV Rheinland AG mit Sitz in Köln, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis und gleichzeitig größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz dieser Gesellschaft in Köln erhältlich und wird im Unternehmensregister hinterlegt und veröffentlicht. Der Konzernabschluss wird nach den von der EU übernommenen IAS/IFRS aufgestellt.

Nahestehende Personen und Unternehmen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen verbundenen Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten. Gemäß § 285 Nr. 21 zweiter Halbsatz HGB sind diese Geschäfte nicht angabepflichtig, da alle diese Unternehmen mittelbar oder unmittelbar im 100 %-igen Anteilsbesitz der TÜV Rheinland AG stehen und in deren Konzernabschluss einbezogen werden.

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2023 waren:

- Mariusz-Cyprian Bodek, Hamburg,
Regional Business Field Manager Digital Transformation
- Gunnar Franke, Berlin,
Regional Business Segment Manager Digital Transformation (bis 31.12.2023)

Die in § 285 Nr. 9 HGB verlangten Angaben werden mit Hinweis auf § 286 Absatz 4 HGB nicht gemacht.

Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durchschnittlich 269 Mitarbeiter (Vorjahr: 242 Mitarbeiter) auf Vollzeitbasis beschäftigt. Davon 234 (Vorjahr: 211) im direkten Bereich sowie 35 Mitarbeiter (Vorjahr: 29) im indirekten Bereich. Zum 31. Dezember 2023 waren 277 Mitarbeiter (Vorjahr: 253) auf Vollzeitbasis in der Gesellschaft tätig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen beträgt T€ 2.011 (Vorjahr: T€ 1.932). Die für einen Zeitraum von einem Jahr bestehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverpflichtungen und belaufen sich auf T€ 874. Die finanziellen Verpflichtungen für die Jahre 2025 bis 2028 belaufen sich auf T€ 1.137, auf Folgejahre

entfallen T€ 0. Auf verbundene Unternehmen entfallen sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt T€ 182 (Vorjahr: T€ 183).

Die Miet- und Leasingverhältnisse betreffen sogenannte Operating-Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Es existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses im Geschäftsjahr 2023 als Aufwand erfasste Honorar ist in der Angabe im Konzernanhang der TÜV Rheinland AG enthalten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag von T€ 4.060 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag von T€ 4.060 aus. Es wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von T€ 7.596 bilanziert. Mit Datum vom 20. Februar 2024 wurde durch die TÜV Rheinland AG eine Rangrücktrittserklärung gewährt. Die TÜV Rheinland AG tritt mit dieser Rangrücktrittserklärung von ihrem insgesamt bestehenden Anspruch bis zu einer Höhe von T€ 8.500 in einem etwaigen Insolvenzverfahren über das Vermögen der TRC im Sinne der §§ 38, 39 Absatz 1 Nr. 1-5 InsO zurück. Zudem hat sich die TÜV Rheinland AG verpflichtet, von ihrem Kündigungsrecht auf das im Jahr 2023 gewährte Darlehen in Höhe von T€ 10.000 bis zum 31. Dezember 2025 keinen Gebrauch zu machen.

Darüber hinaus liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf oder die Lage der Gesellschaft haben.

Nürnberg, 11. April 2024

Die Geschäftsführung



Mariusz-Cyprian Bodek

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen			Restbuchwerte	
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2022
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	481.556,32	0,00	259,32	481.297,00	346.124,26	115.253,86	259,32	481.118,80	115.432,06
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.283.041,80	0,00	0,00	1.283.041,80	1.283.041,80	0,00	0,00	1.283.041,80	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	642.075,00	257.925,00	900.000,00	0,00	0,00	900.000,00	900.000,00	0,00	642.075,00
	2.396.673,12	257.925,00	900.259,32	1.744.338,80	1.629.166,06	1.015.253,86	900.259,32	1.744.180,60	757.507,06
II. Sachanlagen									
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	319.831,39	61.143,93	53.766,77	317.208,55	178.876,84	59.795,68	63.766,71	175.005,99	140.854,55
	319.831,39	61.143,93	53.766,77	317.208,55	178.876,84	59.795,68	63.766,71	175.005,99	140.854,55
III. Finanzanlagen									
Deckungskapitalanteile aus Rückdeckungsversicherungen	3.011.765,84	205.161,65	78.199,14	3.138.728,35	0,00	0,00	0,00	0,00	3.011.765,84
	3.011.765,84	205.161,65	78.199,14	3.138.728,35	0,00	0,00	0,00	0,00	3.011.765,84
	5.718.270,35	524.230,58	1.042.225,23	5.200.275,70	1.808.142,90	1.075.049,72	964.026,03	1.919.166,59	3.910.127,45